

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 145. Montag, den 22. November 1824.

Die zweite Säcularfeier des größern  
montägigen Predigercollegiums.

Die festliche Begehung des 200jährigen  
Stiftungstages dieses religiösen Instituts,  
einer Verbindung für höhere Zwecke, die in  
allen Stürmen der Zeit festgestanden, und  
durch ihre Glieder schon vielfachen Segen  
gestiftet, kann wohl auch für die Leser dieses  
Blattes nicht ohne Interesse seyn. Darum  
finde sie auch hier einen Platz. Dem Feste  
vorher ging eine Einladungsschrift, welche  
in Hinsicht auf das Historische den Herrn  
M. Böhmel aus Taucha zum Verfasser  
hat. Dazu lieferte der würdige Vicepräses  
des Collegiums Herr D. Bauer eine kurze,  
aber gediegene Abhandlung: Ueber die Grund-  
sätze, nach welchen dergleichen freie homi-  
letische Vereine sich zu richten haben. Der  
Raum dieses Blattes gestattet keinen Aus-  
zug. (Das Ganze Leipzig bei Reclam,  
Preis 12 Gr.) Am Morgen des 15. d. M.,  
als dem Feste, verfügten sich die jetzigen Mit-  
glieder des Collegiums, je 2 und 2 zu den  
ältesten Ehrenmitgliedern, welche zum Theil  
sich aus der Ferne zu der Feler eingefunden  
hatten, wie Herr Probst D. Schleusner  
aus Wittenberg und Herr Generalsuperin-  
tendent D. Selteneich aus Dresden, um  
sie nach der Paulinerkirche zum Gottesdienste

zu geleiten. Die hohen Obern der Univer-  
sität, des Oberhofgerichts und der Stadt,  
eine große Anzahl ehemaliger Mitglieder, so  
wie viele Bürger der Universität und der  
Stadt, wohnten ihm bei. Die kirchliche Feier  
eröffnete eine vom Herrn Musikdirector  
Weinlig mit dem Thomaschore aufgeführte  
Motette. Darauf folgte unter Orgel- und  
Instrumentbegleitung das von dem Mitgliede  
Herrn M. Schumann zu dem Feste ge-  
dichtete erhebende Lied, welches seinen Zweck,  
Andacht und Rührung, nicht verfehlte. Mit  
dem letzten Verse betrat der Senior Herr  
M. Petrinus die Kanzel, und sprach mit  
Salbung und ergreifend: wie der Rückblick  
auf die 2 verfloffenen Jahrhunderte des  
Collegiums auch auf uns wirken müsse. Eben  
so ergreifend war auch sein Gebet nach der  
Predigt. Den Gottesdienst beschloß das  
herrliche: „Nun danket alle Gott ic.“ beglei-  
tet mit Instrumenten. Gewiß keiner, der  
an dieser kirchlichen Feler Theil nahm, hat  
sie ohne Rührung und Erhebung verlassen.  
Sie war geeignet, so manchen hohen Ge-  
danken zu wecken, und zu zeigen, daß Gu-  
tes bezweckende Verbindungen dauern in den  
Wechseln des Lebens. Der Mittag fand  
die Glieder, ehemalige und jetzige, einige  
und 60 zu einem frohen Mahle im Hotel  
de Russie versammelt, welches durch die An-